

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 2 (1880)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauen-Zeitung.

St. Gallen.

Abonnement:

Bei Franko-Zustellung per Post:
 Jährlich Fr. 5. 70
 Halbjährlich „ 3. —
 Ausland: mit Portozuschlag.

Korrespondenzen

und Beiträge in den Text sind
 gefälligst an die Redaktion der
 „Schweizer Frauen-Zeitung“ in
 St. Gallen zu adressiren.

Redaktion & Verlag

von Frau Elise Honegger z. Bellenberg.



Motto: Immer strebe zum Ganzen; — und kannst Du selber kein Ganzes werden,
 Als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an.

Insertionspreis:

20 Centimes per einfache Petitzeile.
 Jahres-Annoncen mit Rabatt.

Inserte oder Annoncen

beliebe man (franko) an die Expedition
 der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in
 St. Gallen einzusenden.

Ausgabe:

Die „Schweizer Frauen-Zeitung“
 erscheint auf jeden Sonntag.

Alle Postämter und Buchhandlungen
 nehmen Bestellungen entgegen.

Inhalts-Verzeichniß

1879.

Nr. 1.

An unsere Leser!
 Zur Frauen-Frage.
 Wie die Frau Doktor ihr Pathekind ver-
 sorgt. (Wink für Mädchen-Erziehung.)
 Die Bienenzucht, eine Beschäftigung für Frauen.
 Inserate.

Nr. 2.

Gesundheits-Kommissionen.
 Wie die Frau Doktor ihr Pathekind ver-
 sorgt. (Fortsetzung.)
 Erinnerungen aus der Kinderzeit.
 Des Kindes Traum. (Gedicht.)
 Abgerissene Gedanken.
 Inserate.

Nr. 3.

Ein Lehrkurs im Kindergarten St. Gallen. (Aus
 den Erinnerungen einer früheren Schülerin.)
 Ein offenes Wort an die Männerwelt, vorab
 an die Ehemänner und Familienväter.
 Mahnwort einer 84jährigen Matrone.
 Wie die Frau Doktor ihr Pathekind ver-
 sorgt. (Fortsetzung.)
 Gegen Säumige wird der Rechtstrib ange-
 wendet.
 In eigner Welt! (Gedicht.)
 Inserate.

Nr. 4.

Die Reformation der Frauen-Vereine.
 Als Herrscher ist der Mensch geboren, darum
 beherrsche ein Jeder sich selbst.
 Wie die Frau Doktor ihr Pathekind ver-
 sorgt. (Schluß.)
 Zur Kostkinder-Frage.
 In Haft. (Gedicht.)
 Briefkasten.
 Inserate.

Nr. 5.

Ein Lehrkurs im Kindergarten St. Gallen.
 (Fortsetzung.)
 Wie Emerenzia rechnet und warum sie keinen
 Burtschen aus der hiesigen Gegend heirathen
 will.
 Auch eine weibliche Schwäche.
 Wie die Alten jungen, so zwitschern die Jungen.
 Die häusliche Frau.
 Sei ruhig! (Gedicht.)
 Inserate.

Nr. 6.

Ein Lehrkurs im Kindergarten St. Gallen.
 (Schluß.)
 Zur Warnung für unsere Hausfrauen.
 Wie Emerenzia rechnet und warum sie keinen
 Burtschen aus der hiesigen Gegend heirathen
 will. (Schluß.)
 Zur Kindernahrung. (Wie sollen wir unsere
 Kleinen ernähren?)
 Von einer 84jährigen Matrone. (Gedicht.)
 Inserate.

Nr. 7.

Ein offenes Wort an die Frauenwelt, vorab
 an unsere jungen Ehefrauen.
 Ein liebeleeres Elternhaus.
 Auf jede Frage soll die Mutter eine Antwort
 haben. — D'ran Herz und Sinn des Kindes
 sich mag laben.

Zur Mädchen-Erziehung.
 Die Frauenbewegung in Frankreich.
 Wo wächst Holz für junge Männer?
 Rezepte: Gelbe Farbe auf naturfarbenen Drill
 aufzufrischen. — Methoden, um Eier auf-
 zubewahren.
 Am Abend sind die Memchen gut! (Gedicht.)
 Mutterkraft — das Rechte schafft. (Gedicht.)
 Inserate.

Nr. 8.

Ein Frauen-Dojein. (Ein Abriss aus dem
 Tagebuch von Clara St.)
 Unsere kleinen Strumpfriderinnen.
 Ein Lebensbild aus der Gegenwart. (Zum
 Weihnachtsbaum.)
 Der Schüngel. (Gedicht.)
 Vortrag Perel's.
 Inserate.

Nr. 9.

Die großen Hauswäschen.
 Ein liebeleeres Elternhaus. (Schluß.)
 Beschaffung von Hausverdienst.
 Das Institut der Telegraphistinnen.
 Ungebetene Gäste in unsern Speisevorräthen.
 Wenn Du noch eine Mutter hast. (Gedicht.)
 Inserate.

Nr. 10.

Zur zweiten Ehe.
 Frühlingsluft.
 Das Raar der Säuglinge.
 Guter Rath.
 Schul-Nachrichten.

Rezepte: Lederschmiere für Schuhe und anderes
 Lederwerk. — Dauerhafter Kitt für Stuben-
 böden. — Tapferte-Arbeiten gut zu erhalten.
 Ein Mutter-Traum. (Gedicht.)
 Zufahrt eines ältern Junggesellen an die
 Redaktion.
 Briefkasten.

Nr. 11.

Aus einem Frauen-Leben.
 Schöne Fäden, neue Gaten — Soll die Haus-
 frau nicht verfedern!
 Der Kaffee und seine Behandlung.
 Schul-Nachrichten.
 Miszellen.
 Rezepte: Gemahlener Kaffee auf Reinheit zu
 prüfen. — Eisenblech zu reinigen.
 Inserate.

Nr. 12.

Aus einem Frauen-Leben. (Fortsetzung.)
 Pestalozzi's Bedeutung. I.
 Des armen Mütterleins Frage.
 Rezepte: Gesprungene Geschirre wasserdicht zu
 machen. — Eisen-Ofen glänzend zu machen.
 Der Gattin. (Gedicht.)
 Ein Friedhofbesuch. (Gedicht.)
 Die Arme der Armen. (Gedicht.)
 Schönheit. (Gedicht.)
 Briefkasten. — Inserate.

Nr. 13.

Aus einem Frauen-Leben. (Schluß.)
 Für den Hausgebrauch.
 Pestalozzi's Bedeutung. II.
 Rezepte: Grüne Wöhen einzumachen. — Ge-
 müse rasch von Wärmern zu befreien.
 Sonett.
 Briefkasten. — Inserate.

Nr. 14.

Wo seine Blüthe treibt, da ist auch Keim zur
 Frucht. — D'rum sorg', daß nicht umsonst
 sie gute Nahrung sucht.
 Pestalozzi's Bedeutung. III.
 Zur Kinderpflege.
 Ein dunkles Blatt in der Geschichte großer
 Städte. (Die traurige Lage eines Theiles
 der Frauenwelt.)
 Das Eintausen von gedörtem Lbf.
 Rezepte: Klumentropfen aufzubewahren, daß
 sie im Winter blühen. — Das Reinigen

der Gypsblüthen und Vasreliefs. — Tinten-
 stecken aus der Leinwand zu bringen.
 Aus der Schule.
 Wieder nahen Herbstestage. (Gedicht.)
 An den ich meine. (Gedicht.)
 Abgerissene Gedanken.
 Briefkasten. — Inserate.

Nr. 15.

Unbewußte Tyrannen und deren unbewußte
 Erzieherinnen.
 Zufahrt an die Redaktion.
 Schul-Nachrichten.
 Rezepte: Zweckmäßiges Verfahren, um Butter
 frisch zu erhalten. — Das Waschen von
 gedruckten, überhaupt farbigen Baumwoll-
 stoffen.
 Das franke Mädchen an das Bild des Ge-
 liebten. (Gedicht.)
 Briefkasten. — Inserate.

Nr. 16.

Ueber die Berücksichtigung des Ohrgedächtnisses in
 der Erziehung.
 Die gelerntten und wieder lehrenden Dienst-
 mädchen.
 Ueber die Küftung der Wohn- und Schlafzimmer.
 Rezepte: Kartoffeln lange schmackhaft zu er-
 halten. — Das Springen des Porzellans
 in der kalten Jahreszeit zu verhindern. —
 Geräucherles Fleisch aufzubewahren. —
 Trauben aufzubewahren, daß sie frisch bleiben.
 — Leberwurst lange frisch zu erhalten.
 Abgerissene Gedanken.
 Der Mutter Geburtstag. (Gedicht.)
 Briefkasten. — Inserate.

Nr. 17.

Der Tanzunterricht für die Kinder.
 Die gelerntten und wieder lehrenden Dienst-
 mädchen. (Fortsetzung.)
 Den Frauen und Jungfrauen, denen die Arbeit
 des Feueranmachens zukommt.
 Briefkasten. — Inserate.

Nr. 18.

Ein löstliches Gut.
 Die gelerntten und wieder lehrenden Dienst-
 mädchen. (Schluß.)
 Briefe einer Großmutter an ihre Enkelin. I.
 Zur Gesundheitspflege in Schule und Haus.
 Neue Erfindung.

Rezepte: Fleisch bald weich zu kochen. — Kaffianen abzufachen. Früher Winter. (Gedicht.) Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 19.

Ueber richtige und unrichtige Kinderpflege. (Vortrag von Dr. Paul Niemeyer.) Aus dem Leben. Kleine, nasse Füßchen! Lebensmittelverfälschung. Rezept: Schnee als Surrogat für Eierschaum. — Erhaltungsmittel für Rahm bei Thee und Kaffee. — Ausdünstungen in Krankenzimmern und Aborten zu beseitigen. Die Zunge. (Gedicht.) — Liebeleer. (Gedicht.) Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 20.

Die häuslichen Schulaufgaben. Briefe einer Großmutter an ihre Enkelin. II. Ein Verfahren zum Schutze gegen den Hauschwamm. Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 1.

Die „Schweizer Frauen-Zeitung“ an ihre geschätzten Leserinnen. Eine dankbare Abonnentin etc. Zur Nachahmung für unsere Kinder. Theorie und Praxis. Sei stille auch Du! (Gedicht.) An meine Kleine. (Gedicht.) — Inzerate.

Nr. 2.

† Frau Elisabetha Wellauer, geb. Daller. Briefe einer Großmutter an ihre Enkelin. Aus dem Schatze eigener, vielseitiger Erfahrung. Die Hausmannstrost im Winter. Die Spinnne im Hause. Rezept: Mittel gegen Frost an Händen und Füßen. — Ausdünstung von Aepfelschalen und Schnitteln für Brustleidende. — Verwendung der Obstabfälle. — Kaltflecken aus Tuch zu entfernen. Beim Jahreswechsel. (Gedicht.) Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 3.

Unsere Kochgeschirre. Ein Lebensbild aus der Gegenwart. Farbenwechsel der Blumen. Aphorismen. Frauen und Vögel. Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 4.

Ein soziales Uebel. Das Feuer im Herde. Aus dem Leben. Ein Lebensbild aus der Gegenwart. (Fortf.) Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 5.

Ein soziales Uebel. (Schluß.) Ein Lebensbild aus der Gegenwart. (Fortf.) Ueber die Pflege der Kopfhaut der kleinen Kinder. Rezept: Das Schimmeln des Brodes zu verhüten. — Geringerer Kaffee guten Geschmacks zu geben. — Kaffianen abzufachen. Spruch. (Ged.) — Treue im Kleinen. (Ged.) Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 6.

Die Macht der Gewohnheit. Ein Lebensbild aus der Gegenwart. (Fortf.) Briefe einer Großmutter an ihre Enkelin. Ein Gang in den Keller. Rezept: Leberwurst Jahre lang frisch zu erhalten. — Stillen des Nasenblutens etc. Frage. (Gedicht.) — Gnome. (Gedicht.) Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 7.

Der schwarze Seidenstoff. Am Schuh erkennst Du den Narren und den Weisen. Ein Lebensbild aus der Gegenwart. (Fortf.) Abgerissene Gedanken. Rath. (Gedicht.) — 'Thu' es ganz! (Gedicht.) An eine Jungfrau. (Gedicht.) Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 8.

Studium zur Frauenfrage. Der schwarze Seidenstoff. (Schluß.) Lüftet die Betten! Schlaflose kleine Kinder. Die Verwendung der Eierchalen im Haushalte. Rezept: Bereitung des kölnischen Wassers. Abgerissene Gedanken. Vaterliebe und Mutterliebe. (Gedicht.) Inzerate.

Nr. 21.

Ueber richtige u. unrichtige Kinderpflege. (Fortf.) Kleine Kinder mit kalten Füßchen. Aus dem Leben. (Fortsetzung.) Rezept: Gefrorene Eier wieder genießbar zu machen. — Eier, deren Alter zu erkennen. — Moder- oder Stockflecken aus der Wäsche zu bringen. Antwort. (Gedicht.) An einen Freund, der sich auf dem Felde der Literatur nicht auskennt. Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 22.

Ueber richtige und unrichtige Kinderpflege. (Schluß.) Blüten und Gastereien, ein Hemmschuh der Volksbildung. Briefe einer Großmutter an ihre Enkelin. Aus dem Leben. (Schluß.) Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 9.

Taufen u. Beerdigungen — zwei oft sehr folgenschwere Gänge. Ein Lebensbild aus der Gegenwart. (Fortf.) Die Beurtheilung der Frauen nach dem Anzuge und der Wäsche der Männer. Des Herzens Mai. (Gedicht.) Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 10.

Was der Bund unter seinen Schutz nimmt und was er nehmen sollte. Studium zur Frauenfrage. (Fortsetzung.) Taufen und Beerdigungen etc. (Schluß.) Ein Lebensbild aus der Gegenwart. (Fortf.) Fleisch-Import. Meine Liebe. (Gedicht.) Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 11.

Der 29. Februar des Schaltjahres 1880, als Gedächtnisstag der Durchbohrung d. Gotthard. Eine Mutter. Zur Erhaltung des Schuhwerks. Ueber die Pflege der Zähne. Der Tode und das Klavier. Brande's pat. Kartoffelschälmesser. Rezept: Farbige Wollenstoffe zu waschen. — Eierchalen als Töpfe für kleine Sämereien. Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 12.

Zur häuslichen Erziehung. Eine häusliche Frühlingsbetrachtung. Studium zur Frauenfrage. (Die ethische sittliche Stellung der Frau.) Kollekte für die verunglückten Gotthardarbeiter und deren Hinterlassenen. Abgerissene Gedanken. Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 13.

Ein Lebensbild aus der Gegenwart. (Fortf.) Ueber das Rauchen unserer Knaben. Das Austrocknen nasser Wohnräume. Ueber die Gesundheitsverhältnisse in Zürich. Eröffnung von Industriezweigen. Zum Kapitel der Selbsthilfe. Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 14.

Was die Osterwoche den großen und kleinen Kindern bringt. Ihr Männer, verachtet die Fahrhabe! I. Auch ein Frühlingszeichen. Berichte für den Baumgarten. Verbindet das Angenehme mit dem Nützlichen! Ungleiche Elle in der öffentl. Gesundheitspflege. Kleine Notizen. Auf der Wanderung. (Lieder von Karl Schrantenthal.) Aphorismen. Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 15.

Ein wünschbarer Fortschritt. Ihr Männer, verachtet die Fahrhabe! II. Der Volks-Aberglaube. (Vortrag von Herrn Pfarrer Buß in Basel.) Die Fortbildungsanstalten für unsere Töchter. Ein soziales Uebel unter der Frauenwelt. Auf der Wanderung. (Lieder von Karl Schrantenthal.) Mütterlich. (Gedicht.) Abgerissene Gedanken. Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 23.

Schlechte Zeit — Noth — Sparen — Einschränkung! Ueber die Wahl der Toilettenseife. Rezept: Zuckerfarbe (Zuckercouleur, Caramel). — Kartoffeln im Winter und Frühjahr stets schmackhaft auf den Tisch zu bringen. Geben. (Gedicht.) — Anregung. (Gedicht.) Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 24.

Aus dem Saule ein Paulus. Kinderkrankheiten und deren Verhütung. Anweisung, das Ofenfeuern zu ersparen. (Von einem alten Junggesellen.) Zur Warnung. Anilintintenvergiftung. Rezept: Kesseln, Birnen, Kartoffeln und Grüngemüse, welche vom Froste gelitten, wieder genießbar zu machen. — Gefrorene Feinstreife klar und durchsichtig zu machen. — Das Schmelzen von Eis auf Treppen und Vorpflähen. — Belwert aufzufrischen. — Aufgüsse als Zahnpulver. Tiefstes Weh. (Gedicht.) — Inzerate.

Nr. 25.

Ueber die billigsten Nahrungsmittel in Bezug auf ihren richtigen Nährwerth. Haushaltungs-Schulen für Bauernkinder in Württemberg. Weidliche Arbeiten. Die Abfälle in Küche und Haus. Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 26.

Der Weihnachtsbaum der Verlassenen. Die öffentlichen Heirathsgeheude und deren Berechtigung. Die hustenden Kinder. Zur Warnung. (Vergiftung durch schwarze Nabeide.) Die Nähmaschine und ihre Verwendung. Ein sehr einladendes Mittel gegen Mäusen. Rezept: Essig für die Dauer aufzubewahren. — Flecken in ledernen Kleidern. — Reinigung der Fußböden, Fensterbekleidungen etc. Dennoch. (Gedicht.) Inzerate.



1880.

Nr. 16.

Menschen-Naturlehre und Krankenkunde. (Was für die Frau auf diesen Gebieten zu wissen nöthig ist.) Ein Lebensbild aus der Gegenwart. (Fortf.) Nothmals von den häuslichen Schulaufgaben. Kleine Notizen. Ein Vögelchen — mein Kind. (Gedicht.) An die trauernde Mutter! (Gedicht.) Auf der Wanderung. (Lieder von Schrantenthal.) Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 17.

Menschen-Naturlehre und Krankenkunde. (Nerven, Muskeln.) Ein Lebensbild aus der Gegenwart. (Fortf.) Der Volks-Aberglaube. (Schluß.) Kleine Notizen. Rezept: Reinigung der Marmorbüsten. — Daß das Wasser in Blumenvasen nicht überliegend werde. — Handschuhe (wagh. Ledern) zu reinigen. — Glace-Handschuhe zu reinigen. Abgerissene Gedanken. Wo Kindlein spielen. (Gedicht.) Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 18.

Menschen-Naturlehre und Krankenkunde. (Verdauungswerkzeuge.) Ein Lebensbild aus der Gegenwart. (Fortf.) Zur Reinhaltung unserer Wohnräume. Wie man Landwirthinnen heranzieht. Kleine Notizen. Frische Luft. Auch du, mein lieber Knabe! (Gedicht.) Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 19.

Menschen-Naturlehre und Krankenkunde. (Die Verdauungswerkzeuge. Schluß.) Modes- und andere Trachten. Ein Lebensbild aus der Gegenwart. (Fortf.) Kleine Notizen. Rezept: Reinigung der Haarbürsten. — Mittel gegen den Mottenfraß. Poetische Kleinigkeiten (v. Schrantenthal.) Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 20.

Menschen-Naturlehre und Krankenkunde. (Die Athmungswerkzeuge.) Ueber die Berufsbildung der Frau. Der ungenügende Erfolg in der Volksschule. Der Fleisch-Extrakt. Kleine Notizen. Rezept: Kaffee und Theebretter zu reinigen. — Steingutstift — Reinigung d. Modkragen. Poetische Kleinigkeiten (v. Schrantenthal.) Inzerate.

Nr. 21.

Menschen-Naturlehre und Krankenkunde. (Die Haut.) Aus dem Fabrikleben. Der ungenügende Erfolg in der Volksschule. (Fortsetzung.) Ueber die Berufsbildung der Frau. (Schluß.) Der Fleisch-Extrakt. Ist derselbe als Nahrungsmittel zu betrachten? Kleine Notizen. Rezept: Das Absterben der Goldfische zu verhindern. — Hartkämme elastisch zu machen. Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 22.

Menschen-Naturlehre und Krankenkunde. (Der Malighige Schleim.) Es ist bloß eine Frau! Ein Lebensbild aus der Gegenwart. (Fortf.) Rezept: Die Pflege des Eshen im Zimmer. Literarisches: Das Frauenleben der Erde. Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 23.

Luft und Wasser. Die Rose als Königin der Blumen. Ueber Suppen. Für unsere Frauen und Töchter. (Das Anordnen u. Zuschneiden von Kleidungsstücken.) Kleine Notizen aus Amerika. Für unsere kleinen Näscher. Einfacher Butterfäßer. Rezept: Küchen-Weibgen. — Beim Kochen entweichende Braundunnen zu heilen. — Eingemachte Zwiebeln. — Messer und Gabeln glänzend zu machen. — Mittel gegen Fliegen. Offene Frage an die Zahnärzte. Kopf hoch, Mutter! (Gedicht.) Dabei ist's gut! (Gedicht.) Abgerissene Gedanken. Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 24.

Das Wasser als Gesundheitsfaktor. Die Rose, deren Kultur und besondere Eigenschaften. Ueber Kochschulen und Haushaltungskunde. (Die Feststellung der Diät. — Umwandlung der Nahrungsmittel während der Kindheit — Jugend. — Alter. — Wirkung des Klimas und der Jahreszeit.) Die Lima-Erbsen. (Die Zubereitung derselben.) Rezept: Fleisch frisch aufzubewahren. — Wiederherstellung verregneten Weißzeuges. — Flecken aus weißer Wäsche zu entfernen. Abgerissene Gedanken. Des Bruders Besuch. (Gedicht.) Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 25.

Weiß-Bewegung. Ueber Kochschulen und Haushaltungskunde. (Nothwendigkeit des Wassers und nicht näherer Bestandtheile. — Gemüthe und Reizmittel. — Die Wirkung von Thee und Kaffee. — Nährwerth von Cacao und Cokolade. — Die Milch als Nahrungsmittel. — Richtige Temperatur des Essens. — Abwechslung in der Nahrung als Erforderniß der Gesundheit.) Die Rose, deren Kultur und besondere Eigenschaften. (Schluß.) Die Rose als Topfpflanze. Abgerissene Gedanken. Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 26.

Sago, Reis und Mais. Ueber Kochschulen und Haushaltungskunde. (Wirkung unverdaulicher Speisen. — Anzeichen einer genügenden Ernährung. — Lernen vor dem Fröhlich. — Nothwendigkeit einer regelmäßigen Essenszeit. — Täglich erforderliche Nahrungsmenge.) Der ungenügende Erfolg in der Volksschule. (Fortsetzung.) Eingemachte Früchte. Zahnärztliches. Alphabetischer Blumenkranz. Abgerissene Gedanken. Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 27.

Diät — Lebensweise — Regime.
Pestalozzi und Fröbel.
Der ungenügende Erfolg in der Volksschule.
(Fortsetzung.)
Ein Nuschelmöbder als Hausfreund.
Für Feld und Garten.
Ueber Kochschulen und Haushaltungskunde.
(Schluss.)
Tägliche Ernährungsvorschriften.
— Gewöhnliche Einteilung der Nahrungsmittel — Allgemeine Anwendbarkeit totaler Nahrungsmittel.
Alphabetischer Blumenkranz
Zur Erziehungsfrage
Schau in's Auge deinem Kinde! (Gedicht.)
Abgeriffene Gedanken.
Inzerate.

Nr. 28.

Diät — Lebensweise — Regime. (Fortf.)
Ueber Jugend-Erziehung.
Ein Brief aus dem Kanton Appenzell.
Alphabetischer Blumenkranz (Schluss.)
Der Gemüsebau im Hausgarten und im freien Felde nach den neuesten Grundsätzen der Wissenschaft.
Das Eau de Bôtos.
Rezepte: Die Gelée- und Marmeladen-Vorbereitung. — Zweifelhafte Marmelade mit Quitten — Quitten-, Birnen- und Kapselmarmelade.
Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 29.

Diät — Lebensweise — Regime. (Schluss.)
Ein Lebensbild aus der Gegenwart. (Fortf.)
Zur Sonntags-, Wirtschaft- u. Sittenpolizei.
Ein Zeitwettbewerb für unsere Kleinen.
Deffentliche Anerkennung.
Kleine Notizen.
Rezepte: Ueber's Einmachen von Früchten im Allgemeinen. — Kirichen- Marmelade. — Anwendung des Sauerampfers gegen Koffein- stein in weicher Wäsche.
Abgeriffene Gedanken.
Inzerate.

Nr. 30.

Die Volksschulen und ihr Einfluss auf das häusliche Leben.
Ein Lebensbild aus der Gegenwart. (Fortf.)
Einige Winke für Mütter über die Wichtigkeit der Hebung der Körperkräfte.
Der Fleischverbrauch in verschiedenen Ländern.
Noch einmal Zahnärztliches.
Rezepte: Erdbeeren-Compote. — Die Vertreibung der Schnecken in Gärten.
Abgeriffene Gedanken.
Was die Mutter ihren Töchtern zum Lesen bietet.
Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 31.

Mädchen-Fortbildungsschulen. (Aus der Feder eines Pädagogen)
Einige Winke für Mütter zc. (Schluss.)
Ein Lebensbild aus der Gegenwart. (Fortf.)
Auch eine Frauenpflicht.
Belchrendes über Geflügelzucht.
Ueber Schulkreien.
Rezepte: Stachelbeer-Compote. — Verbrennung durch siedende Milch, Dampf oder Wasser zc. — Blutung einer Wunde zu stillen.
Literarisches: „Das Frauenleben der Erde.“
Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 32.

Mädchen-Fortbildungsschulen. (Was wir dazu sagen.)
Ein Lebensbild aus der Gegenwart. (Fortf.)
Der ungenügende Erfolg in der Volksschule. (Fortsetzung.)
Belchrendes u. Geflügelzucht. (Der Hühnerhof.)
Briefkasten. — Redaktionserklärung.
Inzerate.

Nr. 33.

Organisation einer Kochschule.
Ein Lebensbild aus der Gegenwart. (Fortf.)
Der Sonntag als Grundlage von Gesundheit und Volkswohl.
Belchrendes über Geflügelzucht. (Fortsetzung.)
Mütterlich!

Rezepte: Silberzeug zu reinigen. — Konservierung des Schuhwerks. — Der Modergeruch in Räumen — Vertilgung der sog. Schwabenfliegen.
Kleine Notizen. (Frauen-Vereins-Thätigkeit.)
Witzelle. — Literatur.
Einem Jungfrau (Gedicht.)
Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 34.

Zum Kapitel der Kochschule.
Ein Lebensbild aus der Gegenwart.
Der Sonntag als Grundlage von Gesundheit und Volkswohl. (Fortsetzung.)
Belchrendes über Geflügelzucht. (Fortsetzung.)
Das Eierlegen und die Fortpflanzung der Hühner.
Kleine Notizen.
Rezepte: Welke Blumen wieder aufzuleben. — Eisen und Stahl vor dem Rosten zu bewahren.
Abgeriffene Gedanken.
Bei einem Brande. (Gedicht.)
Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 35.

Zur Reform unserer Töchter- und Mädchen-Pensionate. I.
Ein Lebensbild aus der Gegenwart. (Fortf.)
Der Sonntag als Grundlage von Gesundheit und Volkswohl. (Fortsetzung.)
Weibliche Handarbeiten.
Mütterlich?
Die Beharrlichkeit.
Aus Garten und Feld.
Rezepte: Bienen- und andere Insektenstiche.
Lied und Thräne. (Gedicht.)
Abgeriffene Gedanken.
Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 36.

Noch einmal die weiblichen Fortbildungsschulen.
Der Sonntag zc. (Fortsetzung.)
Belchrendes über Geflügelzucht. (Fortsetzung.)
Die Aufzucht der jungen Hühner.
Die Haus-Apotheke.
Rezepte: Erdene Geschirre vor dem Zerplatzen zu bewahren. — Schwarzes Tuch zu prüfen. — Aepfel-Syrup zu bereiten. — Das Aufbewahren von Milch.
Der Mutter Brief. (Gedicht.)
Abgeriffene Gedanken.
Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 37.

Noch einmal die weiblichen Fortbildungsschulen. (Schluss.)
Ein Lebensbild aus der Gegenwart. (Fortf.)
Der Sonntag zc. (Schluss.)
Die Medicamente einer Haus-Apotheke.
Was die Mutter ihren Töchtern zum Lesen bietet.
Unser Leben. (Gedicht.)
Abgeriffene Gedanken.
Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 38.

Die Erziehung zur Liebe.
Ueber den Genuss von Reizmitteln.
Zum Kapitel der Schönheitspflege.
Zur Lernaufgabe.
Die Mahlzeiten unserer Kinder.
Die Medicamente einer Haus-Apotheke. (Fortf.)
Ja! (Gedicht.)
Abgeriffene Gedanken.
Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 39.

Zur Reform unserer Töchter- und Mädchen-Pensionate. II.
Die Erziehung zur Liebe. (Schluss.)
Ein Lebensbild aus der Gegenwart. (Fortf.)
Der Tabakgenuss.
Kleine Notizen.
Aus der Küche und für die Küche. (Ueber das Kochen von Gemüse. — Die Vorbereitung von Estragon-Essig. — Die Verwendung halbreif abgefallener Aepfel.
Aus Feld und Garten.

Rezepte: Gegen Sonnenstich. — Sauerkraut vor Fäulnis zu bewahren. — Aufbewahrung von Blumen.)
Freundschaft. (Gedicht.)
Abgeriffene Gedanken.
Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 40.

Grundzüge in der künstlichen Ernährung des Kindes im ersten Lebensjahr. (Von Dr. med. Cusler.)
Der erste Schritt zur Besserung ist die Einsicht.
Ein Lebensbild aus der Gegenwart. (Fortf.)
Eine verkannte medizinische und hauswirtschaftliche Größe.
Kleine Notizen.
Der Herbst zieht ein! (Gedicht.)
Briefkasten — Inzerate.

Nr. 41.

Grundzüge in der künstlichen Ernährung des Kindes im ersten Lebensjahr. (Schluss.)
Ein Lebensbild aus der Gegenwart. (Fortf.)
Nachrichten aus Amerika über Kochschulen und Haushaltungskunde.
Kleine Notizen.
Was ist heilig? (Gedicht.)
Rezepte: Obstflecken aus Kleidern zu entfernen. — Ausputzung von Möbeln zc.
Abgeriffene Gedanken.
Literarisches. — Inzerate.

Nr. 42.

Am Samstag Abend. (Gedicht.)
Es tagt!
Wärme und Kraft.
Pommes und Essenzen aus Blüten und Blumen.
Kleine Notizen.
Briefkasten.
Als Feuilleton: E Bruntigshau im Pfarrhaus Windisch. Poetische Epistel von Henriette Corrodi geb. Nahn. (Mai 1822)
Müdigkeit von ihrem Sohne Aug. Corrodi.
Inzerate.

Nr. 43.

Die Geselligkeit.
Weibliche Sträußlinge.
Fröbel in der Schweiz.
Für die Küche.
Kleine Notizen.
Rezepte: Die Reinigung von älteren Teppichen. — Wasch- u. Toiletenschwämme zu reinigen. — Die Giftigkeit des Oleanders.
Abgeriffene Gedanken.
Verheerendes Glück. (Gedicht.)
Briefkasten.
E Bruntigshau im Pfarrhaus Windisch. (Fortf.)
Inzerate.

Nr. 44.

Die Geselligkeit. (Fortsetzung.)
Des Herbstwindes Mahnung. (Gedicht.)
Das Einkellern der Garten- und Feldfrüchte.
Eine Fürbitte.
Kleine Notizen.
Abgeriffene Gedanken.
Briefkasten.
E Bruntigshau im Pfarrhaus Windisch. (Schl.)
Inzerate.

Nr. 45.

Aus der Lehre über die Lebensordnung mit Bezug auf das weibliche Geschlecht.
Die Geselligkeit. (Fortsetzung.)
Das Einkellern der Garten- und Feldfrüchte. (Schluss.)
Kleine Notizen.
Rezepte: Gegen das Schimmeln von Gewürzen. — Schlechten Kaffee zu verbessern.
Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 46.

Aus der Lehre über die Lebensordnung. (Fortf.)
Die Geselligkeit. (Fortsetzung.)
Familienleben.
Die Prüfung des Mehles.

Einfache Vorbereitung eines feinen Liqueurs.
Kleine Notizen.
Rezepte: Dauerhafter Kitt für Aquarien und Wasserbehälter. — Kalkflecken aus Tuch zu entfernen.
Beim Tode eines geliebten Freundes. (Gedicht.)
Aus Sailer's Nachlass.
Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 47.

Aus der Lehre über die Lebensordnung. (Schluss.)
Die Geselligkeit. (Schluss.)
Wahrheit und Dichtung in der Kinder-Hygiene.
1. Das Zähnen (Von Dr. G. Cusler.)
Kleine Studien bei Tisch.
Aus Sailer's Nachlass.
Eine Offenbarung Gottes. (Gedicht.)
Briefkasten. — Literarisches. — Inzerate.

Nr. 48.

Gemüths-Menschen.
Wahrheit und Dichtung in der Kinder-Hygiene.
2. Hauptpflege der Kinder. (Schluss.)
Bitte!
Kleine Notizen.
Rezepte: Schwarze Holzbeize. — Politur für Tafelstühle.
Was die Mutter ihren Töchtern zum Lesen bietet.
Kind, bleibe fern! (Gedicht.)
Abgeriffene Gedanken.
Briefkasten — Literarisches. — Inzerate.

Nr. 49.

Ein wahres Wort. (Von Dr. Munde.)
Gemüths-Menschen. (Schluss.)
Die Buchführung für den Haushalt.
Kleine Notizen.
Rezepte: Wasserflaschen und Trinkgläser zu reinigen. — Zinngeschirre zu putzen. — Zahnschmerzen von hohen Zähnen zu stillen. — Mittel gegen Warzen. — Gegen Brand- und Brühwunden.
Treue schützt vor Vereinsamung im Alter. (Gedicht.)
Abgeriffene Gedanken.
Briefkasten. — Literarisches. — Inzerate.

Nr. 50.

Zum Weihnachtsbaum.
Irrsinnigkeit und Wirkhaus.
Die Anfänge der Gartenkultur.
Das Küssen des Christbaumes.
Gemeinnütziges.
Aus Küche und Keller.
Abgeriffene Gedanken.
Die Rose im Staub. (Gedicht.)
Briefkasten. — Inzerate.

Nr. 51.

Ueber den häuslichen Frieden.
Irrsinnigkeit und Wirkhaus. (Schluss.)
Das Volk und die Mediziner.
Gartenbau und Blumenzucht.
Aus Feld und Garten.
Kleine Notizen.
Rezepte: Kupfernen Gegenständen eine schöne, sehr haltbare Farbe zu geben. — Messing heller oder dunkler zu machen.
Was die Mutter ihren Töchtern zum Lesen bietet.
Freundschaft. (Gedicht.)
Briefkasten. — Literarisches. — Inzerate.

Nr. 52.

Friede auf Erden! (Weihnachts-Gedicht.)
Zur Jahreswende.
Reformen auf dem Gebiete der Gesundheitspflege.
Etwas für unsere Hausfrauen.
Die Chemie im Dienste der Hauswirtschaft.
Aus Küche und Keller.
Kleine Notizen.
Rezepte: Felswerk zu waschen.
Was die Mutter ihren Töchtern zum Lesen bietet.
Briefkasten. — Inzerate.

Das Inhalts-Verzeichnis zum letzten Jahrgang 1881 wird der nächsten Nummer beigegeben.

Zum Neuen Jahre 1882

entbieten wir allen verehrlichen Abonnentinnen und Leserinnen unsern besten Gruß!

St. Gallen, 2. Januar.

Die Redaktion der „Schweizer Frauen-Zeitung“.